

Die gemütliche Vorurteilsfalle verlassen

Oft weisen wir bestimmten Personengruppen unbewusst oder bewusst feste Eigenschaften zu, die angeblich für alle Zugehörigen dieser Personengruppe gelten. Diese sogenannten Stereotype oder Vorurteile sind leider bei jedem Menschen sehr verankert und erscheinen zunächst hilfreich, um Personen dieser Gruppe einzuschätzen. Doch läuft man dadurch Gefahr, vorschnell zu urteilen und den Sinn für das Individuum zu verlieren. Der bewusste Abbau von Vorurteilen kann unsere Lebens- und Arbeitswelt erweitern und bereichern, doch ist die Auseinandersetzung mit Stereotypen ein Prozess, der nicht ohne ausreichend Zeit und Selbstreflexion stattfinden kann.

Diese Unterrichtseinheit befasst sich sowohl inhaltlich als auch methodisch mit dem Aufbrechen von stereotypen Denkmustern. Im Rahmen eines Projekts zum Thema Diversität wird in zwölf Unterrichtsstunden (sechs Doppelstunden) der Blick der Schülerinnen und Schüler dafür geschärft, dass die Anerkennung von Diversität auch am Arbeitsplatz förderlich für eine gesunde und erfolgreiche Tätigkeit ist – für alle Beteiligten. Im Laufe des Projekts erleben die Schülerinnen und Schüler, wie man gewinnbringend mit Diversität umgeht. Eine Kombination von Selbstreflexion und Gruppenarbeit motiviert die Teilnehmenden dazu, eigene Vorurteile zu überwinden. Der Verlauf kann von der Lehrkraft flexibel geplant werden: Einzelne Einheiten lassen sich sowohl innerhalb von vier aufeinanderfolgenden Tagen verwirklichen als auch zum Beispiel auf vier Wochen verteilen, indem eine Einheit pro Woche behandelt wird.

Hinweis auf ergänzende Unterrichtsmaterialien

Zur Vernetzung des Wissens sowie als ergänzende didaktische Hilfe liefern folgende Unterrichtsmaterialien unter www.dguv-lug.de zusätzliche Informationen:

- **Interkulturelle Kompetenz**, (BBS), Webcode: [lug1003181](#)
- **Teamarbeit**, (BBS), Webcode: [lug1009606](#)
- **Konflikte lösen**, (BBS), Webcode: [lug1055059](#)
- **Emotionsarbeit**, (BBS), Webcode: [lug1001208](#)

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Stereotype im Berufsleben aufbrechen, Dezember 2023

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Chefredaktion: Andreas Baader, (V.i.S.d.P.), DGUV, Sankt Augustin

Redaktion: Melanie Dreher, Martyna Marzec, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de

E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de

Text: David Spemann



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien




Distanz-
unterricht

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 1. Einheit: **Vorurteilen begegnen durch Selbstreflexion**

Geplante Zeit: 90 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Video im Browser laden; Beamer und Lautsprecher anschließen; Tesafilm und Metaplankarten bereitstellen

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Einstieg	<p>Die Lehrkraft zeigt als prägnanten Einstieg ins Thema die Kurzdokumentation der IKK classic „Warum wir alle Vorurteile haben – und ab wann sie gefährlich werden“.</p> <p>Die Abschlussfrage des Moderators („Mit welchen Vorurteilen wurdet ihr bereits konfrontiert?“) leitet zur Diskussion über Berufs- und Lebenserfahrung der SuS über.</p>	Video	<p>Link zum Video: https://www.youtube.com/watch?v=mVAa6MmVhdw (Länge: 7:48 Minuten)</p> 
Erarbeitung 1	<p>Die Lehrkraft teilt Arbeitsblatt 1 „Völlig verkannt!“ und Metaplankarten aus.</p> <p>Sobald alle SuS ihre Arbeitsblätter ausgefüllt haben, teilt sich die Klasse spontan in Gruppen von vier Personen. Innerhalb der Gruppen erfolgt ein Austausch zu den festgehaltenen eigenen Erfahrungen.</p> <p>Die wichtigsten Erfahrungen werden von den SuS auf den Metaplankarten festgehalten und an der Tafel fixiert.</p> <p>→ Erkenntnis: Vorurteile sind verbreiteter, als wir denken.</p> <p>Die Lehrkraft lässt freiwillige SuS über ihre Erfahrungen berichten und stellt weiterführende Fragen wie z. B. „Wie seid ihr mit der Situation umgegangen?“, „Was hat diese Situation emotional mit euch gemacht?“</p>	<p>EA</p> <p>GA Murmelfase</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>AB 1</p> <p>Metaplankarten</p>
Sicherung	<p>Im nächsten Schritt erarbeitet die Lehrkraft über die Beispiele aus der Lebenswelt der SuS hinaus weitere typische Vorurteile mit der Klasse. Die Lehrkraft notiert diese auf weiteren Metaplankarten und fixiert diese Beispiele an der Tafel.</p> <p>Die Lehrkraft sammelt die Metaplankarten ein.</p>		Metaplankarten

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Erarbeitung 2	<p>Die Lehrkraft teilt Arbeitsblatt 2 „Innere Selbsteinschätzung: was mich ausmacht“ aus.</p> <p>Sie gibt den SuS den Hinweis, das Blatt möglichst einheitlich auszufüllen, d. h. blauer Stift und Kreuze in die Kästchen. Die Arbeitsblätter sollen nach dem Ausfüllen entlang der gezeichneten Linie so gefaltet und mit Tesafilm zugeklebt werden, dass die Namen der ausfüllenden SuS unsichtbar sind.</p> <p>Die individuelle Selbsteinschätzung in Arbeitsblatt 2 dient als Basis für die Gruppenfindung, die in der zweiten Unterrichtseinheit ohne Rückschlüsse auf konkrete Personen stattfinden soll.</p>	EA (ca. 15 Minuten)	AB 2
Nach dem Stundenabschluss	<p>Die Lehrkraft hält sich selbst auch an dieses Prinzip, wenn sie nach dem Abschluss der Stunde die Listen sichtet und anhand der Fähigkeit „Verantwortungsbewusstsein“ ausreichend Teamleiterinnen und Teamleiter für die zukünftige Gruppenarbeit bestimmt: Erst nach der getroffenen Auswahl werden die entsprechenden Listen geöffnet, um die Namen der gewählten SuS zu erfahren. Auf diese Weise wird der Schwerpunkt der Projektwoche unmittelbar verkörpert: „Im Berufsleben kommt es darauf an, wer was kann – und nicht, wer was ist.“</p>	Kurzvortrag der Lehrkraft (ca. zehn Minuten)	Hintergrundinformationen für die Lehrkraft

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 2. Einheit: **Teams aufstellen, Gruppenaufgaben bearbeiten**

Geplante Zeit: 180 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Den SuS müssen ausreichend digitale Geräte für die Rechercheaufgaben zur Verfügung stehen.

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Erarbeitung 1	<p>Die Lehrkraft ruft die ausgewählten Teamleiterinnen und Teamleiter auf und händigt ihnen folgendes Arbeitsblattpaket aus: Arbeitsblatt 3 „Kooperative Arbeit: eine Roadmap“ sowie die Arbeitsblätter 4 bis 7, die einzelne Teamaufgaben beinhalten (AB 4 „Sachlich erfassen“, AB 5 „Folgen erschließen“, AB 6 „Unternehmensrecherche“ und AB 7 „Kreativer Beitrag“).</p> <p>Die Lehrkraft informiert alle, dass die Teamleiterinnen und Teamleiter u. a. anhand der angekreuzten Fähigkeit „Verantwortungsbewusstsein“ bestimmt wurden. Ihre Aufgabe ist es jetzt, die Arbeitsblätter zu sichten und entsprechend den in den Aufgaben geforderten Fähigkeiten eigene Teams zusammenzustellen. Zu diesem Zweck werden alle anderen Listen auf einem Tisch ausgelegt: Die Namen bleiben weiterhin eingeklappt, damit sie bei der Auswahl nicht zu sehen sind. Jedem Arbeitsblatt können mehrere Personen anhand ihrer Fähigkeiten zugeteilt werden. Die „Teamaufgabe 5: Präsentieren“ beinhaltet jedoch kein Arbeitsblatt.</p> <p>Die Zeit, in der die Teamleiterinnen und Teamleiter die Aufgaben sichten und ihr Team zusammenstellen, nutzt die Lehrkraft, um mit dem Rest der Klasse die Ergebnisse aus der vorhergehenden Stunde zu wiederholen.</p>	GA	<p>AB 2 (aus der vorhergehenden Unterrichtsstunde)</p> <p>Arbeitsblattpakete:</p> <p>AB 3 bis AB 7</p> <p>(Die Anzahl der Arbeitsblattpakete entspricht der Anzahl der ausgewählten Teamleiterinnen und Teamleiter.)</p>
Erarbeitung 2	<p>Sobald die Teamleiterinnen und Teamleiter alle Listen untereinander aufgeteilt haben, prüfen sie, von welchen SuS sie stammen, und rufen ihre Teammitglieder zusammen.</p> <p>Anschließend verteilen die Teamleiterinnen und Teamleiter die Arbeitsblätter 4 bis 7 an die ausgewählten Mitglieder aus der eigenen Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teamleiterinnen und Teamleiter koordinieren die Arbeitsprozesse und entscheiden, wie die Kooperation innerhalb der Gruppen verlaufen soll. 	GA	

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
<p>Erarbeitung 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle SuS konzentrieren sich auf die ihnen zugeteilten Aufgaben, haben jedoch auch einen Einblick in die gesamte Roadmap mit einzelnen Teamaufgaben und können zusätzlich die Ergebnisse anderer Gruppenmitglieder nutzen. • Die Lehrkraft sollte unterstützend und lenkend eingreifen, wenn Teamleiter oder Teamleiterinnen mit ihrer Gruppe vom Thema abschweifen oder wenn sie (u. a. durch Stereotype bedingte) Fehlentscheidungen bei der Aufgabenverteilung innerhalb einer Gruppe treffen. 		
<p>Sicherung</p>	<p>Die Lehrkraft zieht sich zurück, beobachtet die Zusammenarbeit und notiert für die abschließende Feedbackrunde, in der die SuS ihre neuen Erfahrungen analysieren, welche Situationen ihr aufgefallen sind.</p>		

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 3. Einheit: **Präsentieren**

Geplante Zeit: 180 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Alle zur Präsentation nötigen Geräte bereitstellen

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Sicherung 1	<p>Die SuS stellen nun ihre kreativen Handlungsprodukte vor. Je nachdem, wie die Ergebnisse der einzelnen Gruppen ausfallen und wie ihr Zeitbudget aussieht, kann die Lehrkraft die Anzahl der Präsentationen entsprechend anpassen. Wichtig ist, dass jede Gruppe mindestens eine Präsentation durchführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Umfang der Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> - zehn Minuten, im Fokus steht die Vorführung der kreativen Handlungsprodukte - Im zweiten Schritt folgt ein Bericht darüber, wie die konkreten Handlungsprodukte durch einzelne Teams erstellt wurden. Die SuS präsentieren die Gründe, die sie dazu bewegt haben, eine bestimmte Präsentationsform zu wählen, und gehen darauf ein, was sie sich beim Erstellen einzelner Fragmente des kreativen Beitrags gedacht haben. Die so vertiefte Präsentationsaufgabe soll die Denkprozesse der SuS und ihre neu erworbenen Herangehensweisen hervorheben. 	GA	Laptop, Beamer, Tafel, Flipchart
Sicherung 2	Die Lehrkraft teilt den SuS das Arbeitsblatt 8 „Feedback zum Diversitätsmanagement“ aus und bittet sie, ihre Notizen einzutragen.	EA	AB 8
Ende	Die Lehrkraft kündigt die letzte Projektstunde an, in der das Feedbackformular ergänzt und eingehend diskutiert wird. Die SuS werden gebeten, das Arbeitsblatt 8 dafür mit nach Hause zu nehmen und es zur folgenden Unterrichtsstunde ausgefüllt wieder mitzubringen.		